

# Die Königskerze

## Ein echter Blickfang

Die majestätischen Königskerzen lieben nicht nur die Sonne, sondern trotzen auch der sommerlichen Trockenheit und sind ideale Pflanzen für den zukunftsorientierten Garten!



Sie sind häufig an Wegrändern, Böschungen und Bahndämmen, Lichtungen oder auch auf Halbtrockenrasen zu finden. Als Pionierpflanzen besiedeln sie gerne offene Flächen und kommen auch mit kargem, steinigem Boden gut zurecht. Die prächtigen Königskerzen gedeihen vor allem auf sonnigen, trockenen Standorten sehr gut und können sogar zwischen Pflastersteinen keimen, und zu beeindruckenden Blütenstauden heranwachsen. Ihre oft weiß-filzig behaarten Blätter, welche ihr den Namen „Wollkraut“ im Tiroler und Vorarlberger Volksmund verleihen, schützen sie vor starker Sonneneinstrahlung und Verdunstung. Außerdem hilft eine tief in den Boden ragende Pfahlwurzel Wasser aus unteren Bodenschichten aufzunehmen, um längere Trockenphasen zu überdauern.

Die Pflanzengattung der **Königskerze** (*Verbascum*) gehört zu den Braunwurzgewächsen (*Scrophulariaceae*) und umfasst etwa 360 Arten. Das Verbreitungsgebiet der Trockenkünstler erstreckt sich über Europa und Asien, wobei die Hauptverbreitung mit bis zu 228 Arten in der Türkei liegt.

In Österreich kann man elf Königskerzen-Arten vorfinden, welche als zweijährige oder mehrjährige krautige Pflanzen wachsen. Als Lichtkeimer benötigt die Königskerze offene Bodenflächen, welche nicht durch

andere Pflanzen beschattet sind. Bei idealen Bedingungen entwickelt sich im ersten Jahr aus den winzigen Samen eine grundständige Blattrosette. Im darauffolgenden Jahr treibt aus dieser ein Spross mit wechselständigen Blättern zu einem imposanten Blütenstand aus. Bei den zweijährigen Arten ist der Lebenszyklus mit der Samenreife vollendet. Die abgestorbenen, vertrockneten Blütenkerzen wedeln im Wind umher und verbreiten so ihre jahrzehntelang keimfähigen Samen.

Der einfach-kerzenartige oder verzweigte Blütenstand kann bei manchen Arten bis zu zwei Meter hoch werden. Die wohl eindrucksvollste Gestalt bildet die **Pracht-Königskerze** (*V. speciosum*), welche mit ihrem verzweigten Blütenstand wie ein Riesenkandelaber wirkt. Aus dem abgestorbenen Stängel der Pracht-Königskerze wurden bis vor kurzem robuste Spazierstöcke hergestellt, die sich durch eine hohe Elastizität und Leichtigkeit auszeichneten.

Die „Himmelskerze“ war bereits in der Antike als Heilpflanze bekannt. Griechische Ärzte wie Hippokrates oder Dioskurides verordneten sie zur Wundbehandlung und empfahlen sie bei verschiedenen Leiden wie Husten, Durchfall oder Krämpfen. Die **Großblütige Königskerze** (*V. densiflorum*), die **Kleinblütige K.** (*V. thapsus*) und die **Gewöhnliche Königskerze** (*V. phlomoides*) werden als

Arzneipflanze genutzt. Die reizmildernde und hustenlindernde Wirkung beruht auf den sogenannten Schleimstoffen und die ebenfalls enthaltenen Saponine sind schleimlösend und helfen beim Abhusten. Die gelben Königskerzen-Blüten, welche ihre Farbe den Carotinoiden verdanken, sind noch immer ein beliebter Bestandteil bei Husten- und Erkältungstees, sowie bei anderen Heilmitteln.

Die gelbgefärbten Blütenstände recken sich von Juni bis September, manchmal sogar bis in den Oktober gen Himmel, wobei sich die einzelnen Blüten nach und nach öffnen. Der stolze Name Königskerze und der volkstümliche Name „Himmelsbrand“ (Himmilbrand (NÖ), Himmelkechnzn (Attergau), Himmilbranthblüeh (Tirol, Vrbg.) leiten sich von der Gestalt des aufragenden Blütenstandes ab. Die Himmelskerze wurde nicht ohne Grund mit einer brennenden Fackel assozii-



iert. Bei den alten Griechen wurden geschnittene Blätter als Docht für Öllampen verwendet oder die ganze Pflanze in Pech, Wachs oder Teer getaucht und als Fackel genutzt.

Für einen Farbklecks sorgt die im pannonischen Raum verbreitete **Purpur-Königskerze** (*V. phoeniceum*), die einzige nicht gelb-blühende heimische Königskerzen-Art. Wie der Name schon vermuten lässt, sind die Blüten purpur-violett gefärbt.

Die Königskerzenblüten setzen sich aus fünf am Grund verwachsenen Kronblättern zusammen. Je nach Art besitzen sie drei oder fünf wollig-behaarte Staubblätter. Drei heimische Königskerzen-Arten (*V. nigrum*, *V. chaixii*, *V. alpinum*) haben eine spezielle Strategie entwickelt, um Blütenbesucher anzulocken. Sie besitzen violett gefärbte Staubfäden, welche einen unübersehbaren Farbkontrast zu den gelben Blüten bilden. Dieser Kontrast wirkt anziehend auf verschiedene Insekten.

Königskerzen sind für Insekten sehr attraktive Blütenpflanzen. Sie bieten zwar nur sehr wenig bis keinen Nektar, gehören aber zu den ergiebigsten Pollenspendern für Tagfalter, Käfer, Schwebfliegen und Wildbienen. Die vertrockneten, markhaltigen Königskerzen-Stängel werden von Mauerbienen, Keulhornbienen und Maskenbienen als Nistplatz genutzt. Deshalb ist es ratsam, die Königskerzen im eigenen Garten stehen zu lassen

und den Insekten die Möglichkeit zu geben, ihren Entwicklungszyklus abzuschließen. Zusätzlich werden die behaarten Blätter von Wollbienen als Baustofflieferant für ihren Nestbau besucht. Die Weibchen schaben die filzige Behaarung von den Blättern und polstern damit ihre Nestzellen aus.

Auch die auffälligen Raupen **des Königskerzen-Mönchs** (*Cucullia verbasci*), eines bis zu sechs Zentimeter großen Nachtfalters, sind auf der Königskerze zu finden. Blätter, Blüten und Früchte dienen der gefräßigen Raupe als Nahrung.

Die majestätischen Blütenkerzen sind nicht nur ein heißer Tipp für den eigenen tierfreundlichen Garten, sondern auch ein prachtvoller Blickfang! Egal ob als herumwandernder Vagabund, der sich seinen Platz selbst sucht, oder als prächtige Leitstaude im Staudenbeet.



©Piotr - stock.adobe.com

7

Im Rahmen des Interreg Projektes SYM: BIO werden in einer 11-teiligen Artikelreihe heimische Pflanzenarten bzw. Gattungen vorgestellt, welche nicht nur von Insekten besucht werden, sondern auch eine attraktive Bereicherung für den eigenen Garten sind. Weiter Informationen zum Projekt: [www.bioforschung.at/projects/symbio-at-cz/](http://www.bioforschung.at/projects/symbio-at-cz/) Das Projekt SYM: BIO wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014-2020 kofinanziert.



4



5



6

- 1 Gewöhnliche Königskerze (*V. phlomoides*) mit bis zu 5,5 cm großen Blüten.
- 2 Attraktive Farbkombination – Gelbe Blütenblätter mit violett behaarten Staubfäden, Eigentliche Österreich-Königskerze (*V. chaixii* subsp. *austriacum*)
- 3 Aus dem Samen bildet sich im ersten Jahr eine Blattrosette. Pracht-Königskerze (*V. speciosum*)
- 4 Im zweiten Jahr entwickelt sich ein imposanter Blütenstand. Pracht-Königskerze (*V. speciosum*)
- 5 Die Purpur-Königskerze (*V. phoeniceum*) verzaubert jeden Garten mit ihrer violetten Farbe.
- 6 Wespe auf Gewöhnlicher-Königskerze (*V. phlomoides*)
- 7 Ausgewachsene Raupe des Königskerzen-Mönchs